Rund ums Geld : das Ferienbudget

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **59 (1981)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Trudy Frösch-Suter

Das Ferienbudget

«Jedem Tierchen sein Pläsierchen»

Als junge Ehefrau besuchte ich einmal meine 85jährige Grosstante im Altersheim. Im Laufe des Gespräches meinte sie unvermittelt: «Mein Leben lang war mein grösster Wunsch, einmal das Meer zu sehen. Es muss wunderbar sein. Jetzt aber bin ich zu alt und zu gebrechlich und werde sterben, ohne das grosse Wasser je gesehen zu haben». Diese Worte, besonders aber den Tonfall, habe ich nie vergessen können. Ich meine, die Tante hätte sich ihren Wunsch rechtzeitig erfüllen sollen, auf die Gefahr hin, dass ihr Lieblingsverein weniger (oder nichts) geerbt hätte. Senioren haben über das Ferienmachen verschiedene Ansichten. So erklärte mir letzthin ein sehr wohlhabender Mann ohne jedes Bedauern: «Für Ferien brauchen wir kein Geld, denn meine Frau und ich haben noch nie Ferien gemacht und werden es auch in Zukunft so halten, dass wir nur tageweise reisen. Ins Ausland gehen wir schon gar nicht. Das ist uns zu unsicher.»

Frau Martha ist mit einem Mann verheiratet, welcher ebenfalls am liebsten zu Hause sitzt. Sie hingegen hat unruhiges «Reiseblut». Mit einem Nebenverdienst verschafft sie sich die nötigen Mittel, um jedes Jahr eine grössere Reise ins Ausland zu machen. Mit sehr wenig Geld kommt sie dort aus. Obwohl ihr Mann jedes Mal ein schiefes Gesicht zieht, wenn sie abreist, lässt sie sich ihren «Ferienplausch» nicht nehmen. Auch jetzt im AHV-Alter nicht.

Das Ehepaar Künzler macht gemeinsam zwei bis drei Mal im Jahr ein- oder zweiwöchige Ferien und erklärt frohgemut seinen Freunden: «Wir verzichten aufs Auto, weil uns die Ferien wichtiger sind.»

Ferien sind eine individuelle Angelegenheit

Was junge Senioren (60 bis 70 Jahre) sich körperlich noch leisten können, kann für mittlere (70 bis 80 Jahre) schon zu belastend sein und für die Alten (über 80jährige) kaum mehr in Frage kommen — unabhängig von der finanziellen Situation. Wer sich daheim am wohlsten fühlt, geht in der Regel nur tageweise auf Reisen, sei es mit dem Altersabonnement, mit dem eigenen Wagen oder mit einem Car. Hier ist bekanntlich das Angebot besonders gross. Wer sehr mit seinem Geld rechnen muss, nimmt an den preisgünstigen Werbefahrten teil. Aber Achtung! Hält man seine Portemonnaie nicht ganz fest in den Händen, wird diese «billige Fahrt» recht teuer!

Haben Sie auch Ferienträume?

Jahrelang hatten mein Mann und ich für unsern «Traum» gespart: für eine Weltreise. Sie kostete viel Geld, aber noch heute — mein Mann wurde zwei Jahre danach von einem Auto zu Tode gefahren — noch heute zehre ich von den wunderbaren Erinnerungen und denke an die herrliche Zeit zurück. Ich muss sagen: Es war das Geld wert. Und wo man das von seinen Ferien sagen kann, wurde das Geld gut ausgegeben, meine ich.

Das Ferienbudget

Je bescheidener die verfügbaren Mittel sind, desto gezielter muss das Geld verwendet werden. Der Geldfahrplan, das Haushaltbudget, ist Voraussetzung, dass wir uns mit gutem Gewissen Ferien leisten können. Vorweg gilt es, möglichst genau die monatlichen Ausgaben im Durchschnitt zu errechnen. Das Haushaltsgeld und die persönlichen Ausgaben werden mit dem Betrag für die fixen Ausgaben zusammengezählt und vom Einkommen abgezogen. Jetzt haben wir bereits den frei verfügbaren Rest, welchen wir ganz oder teilweise auf dem Konto beziehungsweise auf dem Sparheft belassen, bis eben die Reise, die Ferien fällig sind. Wer aufmerksam Zeitungen, Prospekte und Angebote von Reisebüros liest, dem fällt die Wahl oft schwer. Bereits ab Fr. 250.— kann man da Angebote für eine Woche Ferien

lesen. Solche finden sich in der «Zeitlupe» oder im Prospekt «Saison für Senioren», der am Bahnschalter erhältlich ist. Achtung: Im Alter sollte man wenn möglich nicht das billigste Angebot wählen, denn Senioren schätzen doch sehr ein gutes Bett, eine möglichst stille Lage, rechtes Essen und — eine gute Reisebetreuung. Seit ich zum ersten Mal eine Seniorenreise mitgemacht habe (mit Geri Berz, Wettingen), kann ich Ihnen, liebe Leser, sehr empfehlen, diese besonders liebevoll betreuten Reisen mitzumachen. Sie sind auch weniger anstrengend als die Normalferienreisen.

Rechnen Sie nicht zu knapp!
Wir Schweizer haben den Ruf, sparsam zu sein, besonders was den Umgang mit dem Geld betrifft. Sparsamkeit ist eine Tugend, Geiz ein Uebel. Geldverschwendung sinnlos. Wie sagt der Millionär Dr. Oettker: «Man soll heute nur Geld ausgeben, wenn man morgen auch noch etwas davon hat (sei es nur eine gute Erinnerung, eine Freude). Mit gutem Gewissen soll man sich etwas Schönes, etwas Gutes leisten, in den Ferien besonders. Deshalb empfehle ich, mindestens einen Drittel des Ferien-

Sadeton-G
Vitamin- und Mineral-Präparat mit Ginseng
in Kapselform
hilft bei
Mangelerscheinungen

Sadeton-G hilft bei verminderter körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit und Widerstandskraft. Sie fühlen sich frischer und gestärkt mit Sadeton-G, dem bewährten Aufbau-Präparat mit 31 lebensnotwendigen Wirkstoffen wie Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Ginseng.

wie
Allgemeiner Müdigkeit
Erschöpfungs-Zuständen
Leistungsabfall
Gedächtnis-Störungen
Konzentrations-Mangel
Vergesslichkeit

SADEC
in Ihrem Dienste seit 1932

Wirkt rasch – anhaltend zuverlässig

In Apotheken und Drogerien. Falls nicht vorrätig, anfragen bei
SADEC AG, Drogerie-Abteilung, 6362 Stansstad / Tel. 041 - 61 24 24

geldes für zusätzliche Nebenausgaben (Getränke, Trinkgelder, usw.) zu reservieren. Geben Sie bei längerem Aufenthalt sofort bei Ankunft im Hotel Ihr Geld (und den Schmuck) in den Hotelsafe. So können Sie unbeschwerter Ihre Ferien geniessen.

Ueberschätzen Sie Ihre Kräfte nicht!
Auf unserer Israelreise hatten wir einen Teilnehmer, welcher von uns allen viel, sehr viel Verständnis verlangte. Er war nicht nur gehbehindert, sondern sein Sehvermögen war nur noch gering. Zwar wollte man ihm stets behilflich sein, aber er lehnte stur jede Stütze ab, dafür musste die ganze Reisegesellschaft stets und überall auf ihn warten. Da finde ich die Idee von Frau Anna weitaus klüger. Sie nimmt in den letzten Jahren immer eine Verwandte als Begleiterin mit und bezahlt ihr selbstverständlich die Reise. Das können sich wohl nicht alle leisten, doch andern zur Last fallen ist nicht fair, möchten doch alle die Ferien unbeschwert geniessen können.

Man nimmt sich selber in die Ferien mit!
Was mich immer wieder traurig macht, sind die wirklich bedauernswerten Ehefrauen, welche nicht einmal in den Ferien über eigenes Geld verfügen. Wenn der Mann lautstark am Markt seiner Gattin erklärt, das sei alles Ramsch, das brauche sie nicht, ist dies für die übrigen Teilnehmer eher peinlich. Vielleicht wäre die Frau über etwas «Ramsch» sehr glücklich gewesen, und es hätte der lauwarm gewordenen Ehe sogar neuen Auftrieb gegeben. Aber auch in den Ferien kann niemand aus seiner Haut schlüpfen. Und so wird es sein und bleiben, dass Ferien im Alter nicht in erster Linie eine Frage des mehr oder weniger gefüllten Geldbeutels sind.
Nur dann kehrt man zufrieden und glücklich erholt aus dem Urlaub zurück, wenn man in sich selbst zufrieden ist. Je besser wir unsere Wünsche und Bedürfnisse kennen, je überlegter wir planen — dies auch in finanzieller Hinsicht —, desto mehr werden wir von der Abwechslung in unserem täglichen Leben — den Ferien — profitieren.
Nun aber Schluss. Ich gehe übermorgen auf Reisen. Schöne Ferien!

Bis dahin Ihre
Trudy Frösch-Suter, Budgetberaterin